



21.06.2015 von 14.00–16.00 Uhr
Haftentlassen – und nun?

Die Zeit im Seehaus geht zu Ende, wie geht es weiter? Nach der Entlassung beginnt für die Jugendlichen eine Zeit voller Herausforderungen! Sie starten mit dem Praktikum oder der Ausbildung, oft ziehen sie in eine neue Umgebung und sind auf der Suche nach Anschluss in der Gesellschaft.

Gute Vorsätze und im Seehaus Gelerntes müssen im Alltag umgesetzt werden. Aber auch für Angehörige und Freunde beginnt eine spannende Zeit:

- Wie kann man helfen und begleiten?
- Worauf muss man achten?
- Wie geht man mit Rückschlägen um?

Ingrid Steck vom Seehaus Leonberg zeigt Möglichkeiten und Wege der Unterstützung auf und geht gerne auf Ihre Fragen ein.



Ingrid Steck

Leitung Nachsorge und
 Projektentwicklung Seehaus e.V.



Bis auf das Seminar „Haftentlassen – und nun?“ finden alle Veranstaltungen von 10.00 – 16.00 Uhr statt.



Wir bitten um eine frühzeitige Anmeldung.
 Die Seminarplätze werden in Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen vergeben.

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

SEEHAUS E.V. IST ...

ein gemeinnütziger Verein, der im Bereich der Jugendhilfe und Kriminalprävention tätig ist. Als Alternative zum herkömmlichen Jugendstrafvollzug betreibt Seehaus e.V. den Jugendstrafvollzug in freier Form im Seehaus Leonberg und Seehaus Störmthal.

Wir nehmen 14 bis 23-jährige Jugendliche und junge Männer auf, die zu einer Jugendstrafe verurteilt worden sind. Sie leben bei uns im Seehaus mit Mitarbeitern familienähnlich in Wohngemeinschaften zusammen. In 12 bis 24 Monaten bereiten wir sie auf den Schulabschluss und auf die Berufsausbildung vor. Daneben spielen Sport, Freizeitaktivitäten, gemeinnützige Arbeit und die Vermittlung christlicher Werte und Normen eine wichtige Rolle.

SEEHAUS E.V.

Seehaus 1, 71229 Leonberg

Für die Anmeldung zu Seminaren oder weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Helga Ziegner

Tel. 07152/33123-305

» hziegner@seehaus-ev.de

www.seehaus-ev.de

Spendenkonto: Kreissparkasse Böblingen,
 Konto Nr.: 8176682, BLZ: 603 501 30



SCHULUNGEN & WEITERBILDUNGEN



15.11.2014

Grundlagen im Umgang mit Opfern und Zeugen von Straftaten

Eine Straftat zu erleben, ob als Opfer oder Zeuge, kann das eigene Leben erschüttern. Ohnmacht, Wut und Angst sind Gefühle, die auf die Betroffenen einströmen. Vielfach kommen innere Unruhe, Albträume oder Schlaflosigkeit hinzu.

Auf der anderen Seite wissen Freunde und Bekannte oft nicht, wie sie den Betroffenen begegnen sollen. Wie kann man Betroffene unterstützen? Wo findet man professionelle Hilfe? Welche Bedürfnisse hat ein Betroffener?

Sie haben Freunde oder Bekannte, die Sie in dieser schweren Situation unterstützen möchten oder Sie haben Interesse sich ehrenamtlich in die Begleitung von Opfern und Zeugen zu investieren? Dann bietet diese Schulung eine gute Möglichkeit, sich erste Grundlagen im Umgang mit Opfern und Zeugen von Straftaten zu erschließen.



Tina Neubauer Diplompädagogin, Sozialpädagogische Prozessbegleiterin (RWH), Zeugen- /Prozessbegleitung, NERO und NEROkidz beim Verein Bewährungshilfe Stuttgart e. V.

» www.bewaehrungshilfe-stuttgart.de



Ingrid Steck

Fachkraft für Opferberatung, Leitung Nachsorge und Projektentwicklung Seehaus e.V.



21.03.2015

Sucht – Hintergründe, praktische und geistliche Hilfen zum Leben

Welche Faktoren und Einflüsse begünstigen eine Sucht? Woran können Außenstehende erkennen, ob jemand an einer Sucht leidet? Und welche Hilfsmöglichkeiten gibt es für Betroffene und deren Angehörige? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich das Seminar unter der Leitung von Bernd Mette.

Der Referent weiß aus eigener leidvoller Erfahrung um die Suchtproblematik. In jungen Jahren war er selbst fünf Jahre drogenabhängig. Durch den christlichen Glauben überwand er seine Sucht. Zusammen mit seiner Frau lebte er 37 Jahre in einer christlich-therapeutischen Gemeinschaft und betreute dort über 1000 drogenabhängige Frauen und Männer. 25 Jahre war Bernd Mette Leiter dieser Einrichtung.

Aufgrund seiner eigenen Lebensgeschichte entfaltet der Referent einen biblisch-seelsorglichen Ansatz beim Kampf gegen die Suchtproblematik. Er zeigt auf, welche Hilfsmöglichkeiten besonders innerhalb einer christlichen Gemeinschaft bestehen und wie Mitarbeiter Betroffene dabei unterstützen können, die Sucht zu überwinden. Die Gelegenheit für Rückfragen und der gegenseitige Austausch der Teilnehmer nehmen ebenfalls breiten Raum ein.



Bernd Mette

ehemaliger Leiter der Drogenreha Haus Wiedenhof, einer Einrichtung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfen (ACL)

» www.acl-deutschland.de

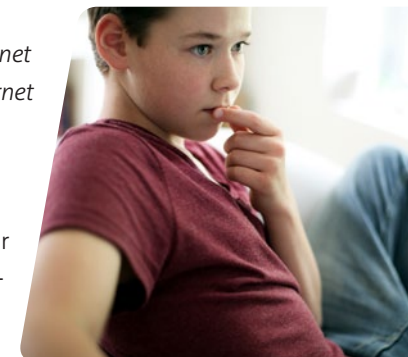
» www.fcjg.de



18.04.2015

Hauptsache online – Internet zwischen Faszination und Kontrollverlust

» *Was machen unsere Jugendlichen im Internet – was macht das Internet mit unseren Jugendlichen ?*



Sie finden dort nicht nur Interessantes und Nützliches, sondern werden auch mit einer Fülle von zerstörerischen

Inhalten konfrontiert. Nicht wenige verlieren sich in virtuellen Spielwelten, sozialen Netzwerken oder dem Konsum von Internetpornographie.

Verbieten? Begrenzen? Vertrauen und „laufen lassen“? Wie können wir unsere Jugendlichen darin unterstützen, einen verantwortlichen Umgang mit PC und Internet zu erlernen?

Der Seminartag soll zu diesen Themen informieren und Hilfestellung für den praktischen Umgang geben.



Eberhard Freitag

Diplom-Pädagoge, Leiter von return Fachstelle Mediensucht

» www.return-mediensucht.de